

23
OKTOBER 1958
60Pf.

MOZAIK

VON
HANNES

Hegen



DIE DIGEDAGS UND
DIE REISE
NACH
SYRAKUS

DIE DIGEDAGS UND DIE REISE NACH SYRAKUS

VON
HANNES
Hegen



Heute nachmittag müßten wir in Syrakus sein. Der Fischer, der uns über die Straße von Messina setzte, sagte, daß wir in vier Tagen dort wären.

In dieser Glut- hitze zu reisen ist fast unerträglich.

Wir kämen schneller voran, wenn wir nicht so oft rasten müßten.

Da haben wir's! Es ging dir ja nicht schnell genug!



Oh, du miserabler Kutscher! Wie komme ich jetzt bloß weiter!



Achtung! Ein Rad rollt direkt auf uns zu !

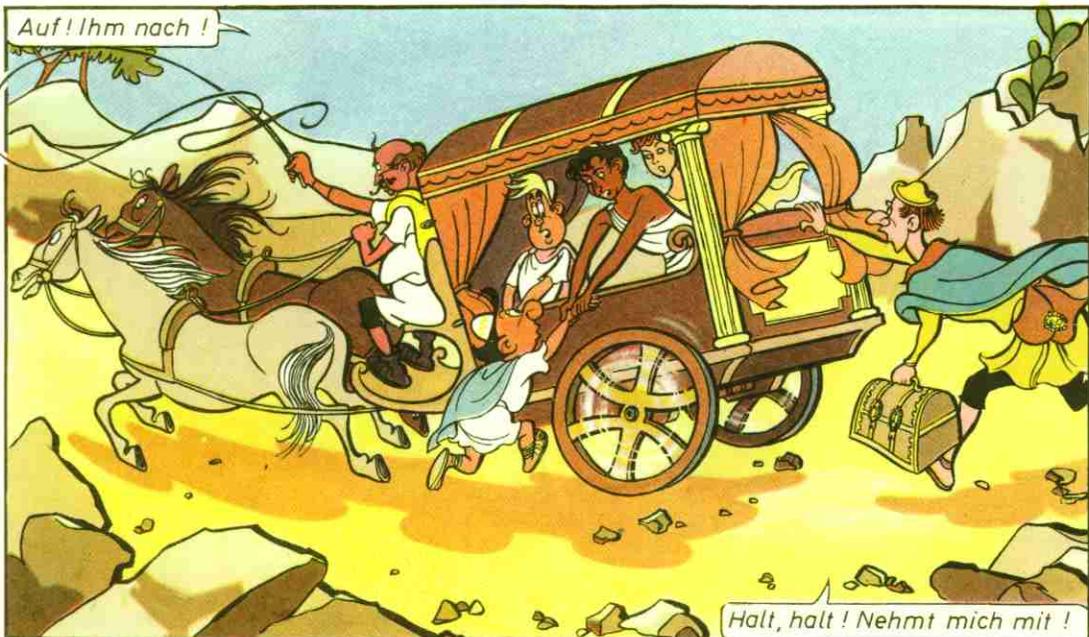


Helft mir! Haltet das Rad !!



Die Kutsche da oben hat es verloren

Es ging alles so schnell. Ich habe es gar nicht kommen sehen.



Auf! Ihm nach !

Halt, halt ! Nehmt mich mit !



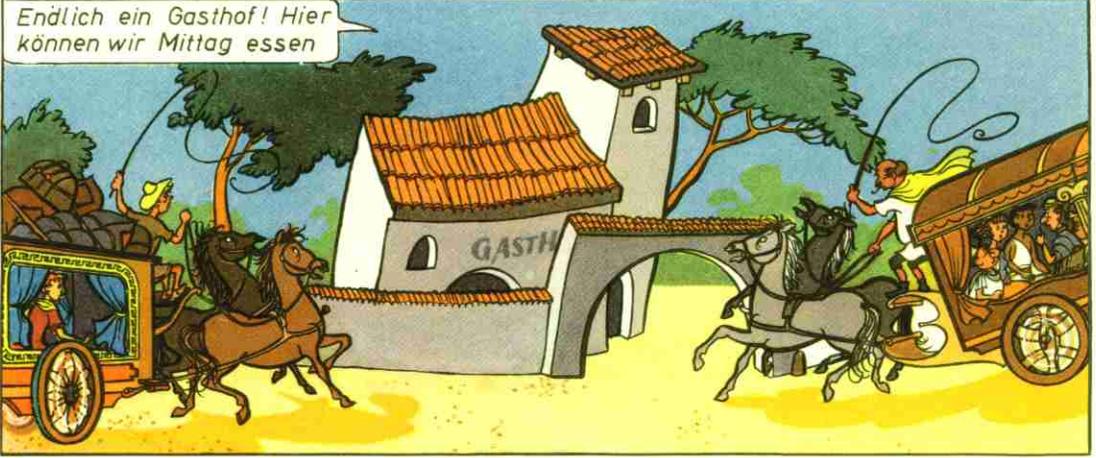
Ich bin nämlich Detektiv und habe es ganz besonders eilig. Ich soll die Tochter eines reichen Fabrikanten verfolgen, die zusammen mit einem Sklaven geflohen ist.



O Schreck! Der meint uns! Kennst du denn die beiden?

Persönlich nicht. Aber in diesem Koffer habe ich zwei Wachsköpfe mit ihren Gesichtern. Mit deren Hilfe werde ich Alfio und Olivia erkennen.

Endlich ein Gasthof! Hier können wir Mittag essen



Bist du verrückt geworden? Hier kann doch nur einer durch!
Und der bin ich! Ich fahre einen Kurier des Kaisers!







Hoher Herr, darf ich dir dein Zimmer zeigen?

Geh, Teutobold, besorge uns ein paar Maultiere. Auf die Reparatur der Kutsche können wir nicht warten, sonst kommen wir heute nicht mehr nach Syrakus.

Und wer weiß, wie lange wir dort noch auf ein Schiff warten müssen, das uns nach Malta bringt.

Malta? Schamponius sagte mir doch, daß der entlaufene Sklave von der Insel Malta stammt. Ich vermute, dieser junge Mann ist der gesuchte!



Meine Wachsköpfe werden mir den Beweis liefern. Wo sind sie denn nur?

Er hat Verdacht geschöpft! Aber zum Glück hat er den falschen Koffer erwischt.

Wie kommt denn bloß dieses Papier in meinen Koffer?

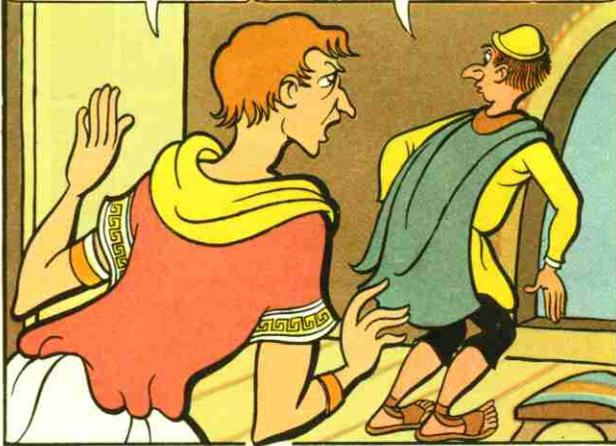


Das ist ja interessant: „Plan zur Umgestaltung der Insel Malta in einen Kriegshafen!“



Wo ist denn nur mein Koffer? Zu dumm! Jetzt, wo ich auf der richtigen Spur bin, fehlen mir die Beweise!

Was suchst du hier in meinem Zimmer?



Du wolltest mich wohl bestehlen? Wo sind meine Papiere, du Spion?

Ich bin kein Dieb! Unsere Koffer sind nur vertauscht! Ich hole deine Papiere schon.



Warum springst du denn aus dem Fenster?

Du bist wohl doch ein Dieb!



Nein, ich habe mich nur geirrt; ich hielt das Fenster für die Tür.



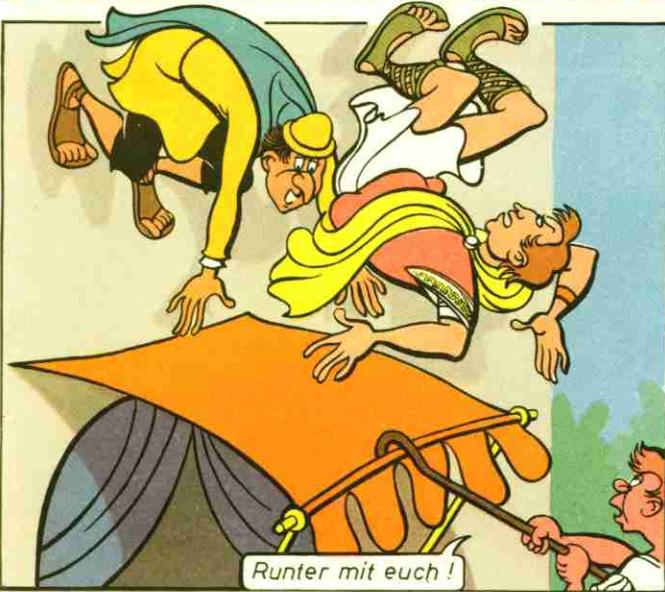
Wer turmt denn da auf der Markise herum?



Was fällt euch denn ein? Das ist ein Sonnendach und keine Sprungmatte!



Mein Gasthaus ist kein Rummelplatz.



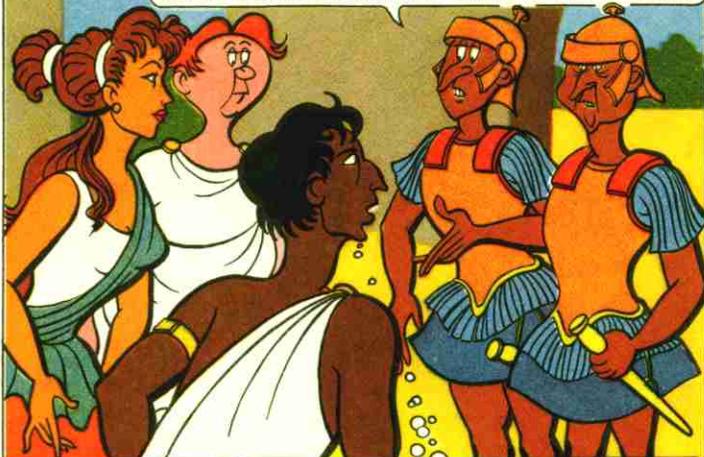
Runter mit euch!



He, Wirt, wir möchten zahlen. Aber schnell, wir haben es sehr eilig!

Halt, niemand verläßt den Hof!

Was wollt ihr von uns? Wir suchen vier Aufwiegler, die von Malta nach Rom gereist sind, um sich beim Kaiser über den Kommandanten der Insel zu beschweren. Ihr Anführer heißt Silvio Montes.



Was höre ich? Silvio Montes. Sie suchen meinen Vater.

Wir kennen diese Leute nicht. Ich bin kaiserlicher Kurier. Hier ist mein Paß.



Ah, ich bitte um Entschuldigung, Exzellenz. Ihr könnt selbstverständlich weiterreisen. Halt, halt! Laßt sie nicht fortreiten! Diese Betrüger haben meinen Pass gestohlen! Und meine Köpfe auch!



Seht mal die komischen Kerle da in der Tonne!

Ich verlange, daß ihr mir gehorcht! Hahaha! Das sollen wir dir glauben? Ich bin kaiserlicher Beamter!



Vielen Dank für die Esel. Hier ist das Geld. Leb wohl! Auf Wiedersehen, Exzellenz!



Ihr seid die größten Witzbolde, die uns je begegnet sind! Ha-hahahahaha!

Ich bin kein Witzbold, ich bin kaiserlicher Kurier! Und ich bin der berühmte Detektiv Argus!



Ohne meine Papiere bin ich völlig machtlos. Ich muß sie unbedingt wiederhaben.

Wenn du mir eine gute Belohnung zahlst, übernehme ich den Fall.

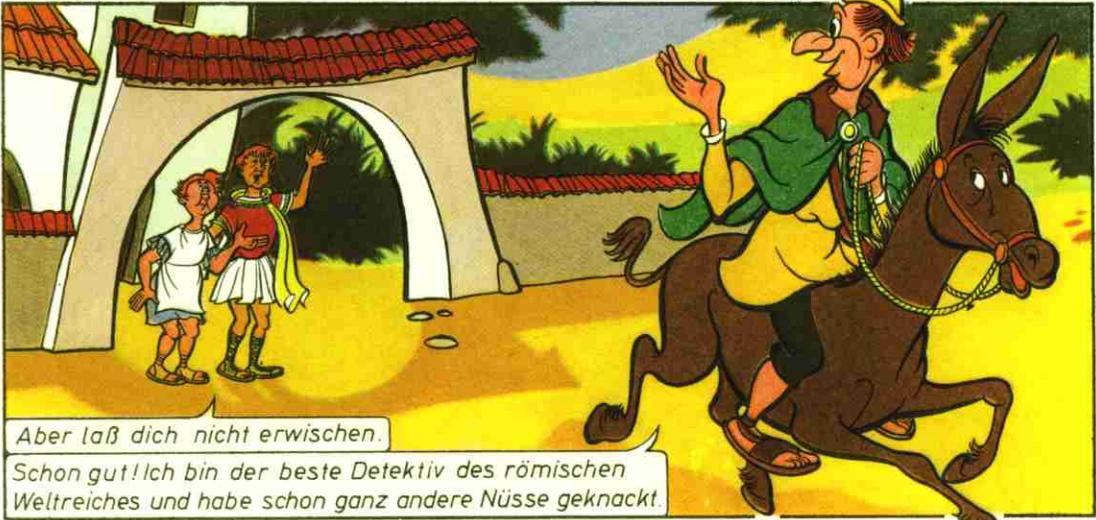


Ich werde nicht kleinlich sein. Aber wie willst du an die Leute herankommen? Sie kennen dich doch.

Sei unbesorgt, ich werde mich verkleiden. Als Detektiv hat man Bärte und Perücken stets bei sich.

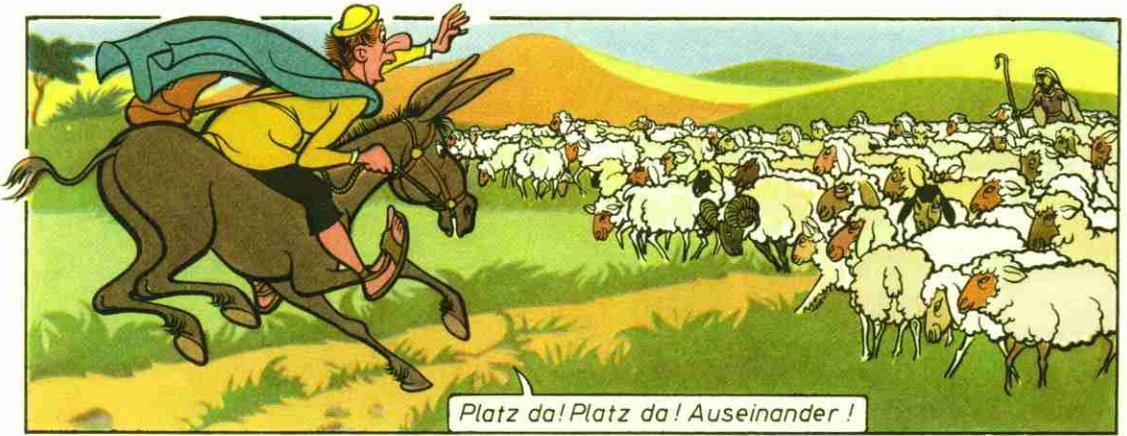


Also gut, reite du ihnen nach. Sobald meine Kutsche repariert ist, folge ich dir.

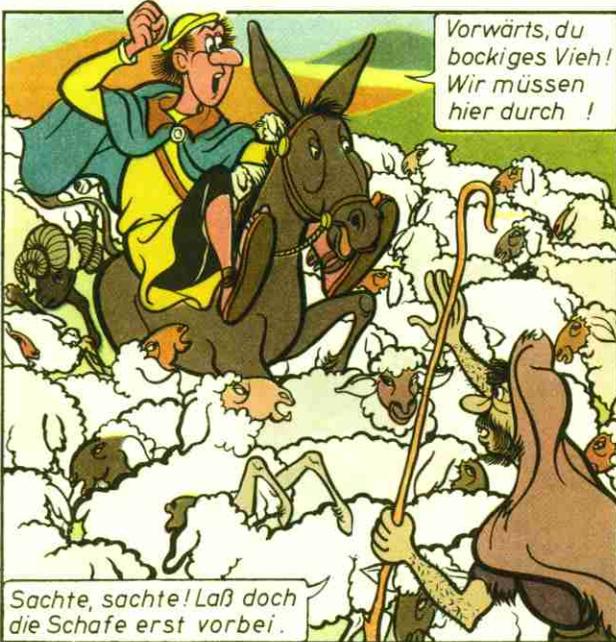


Aber laß dich nicht erwischen.

Schon gut! Ich bin der beste Detektiv des römischen Weltreiches und habe schon ganz andere Nüsse geknackt.

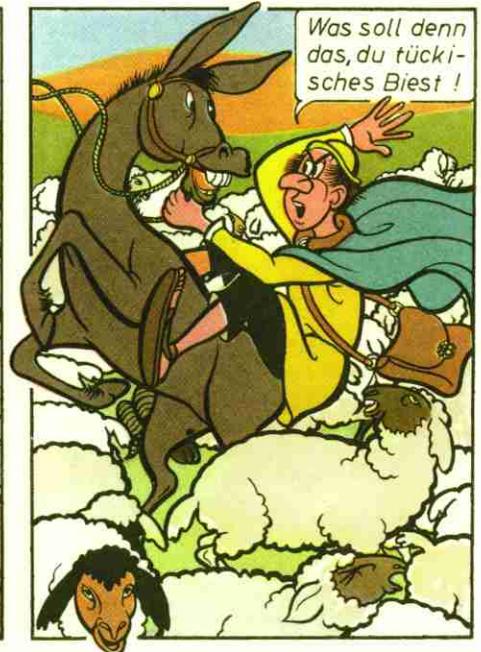


Platz da! Platz da! Auseinander!



Vorwärts, du bockiges Vieh! Wir müssen hier durch!

Sachte, sachte! Laß doch die Schafe erst vorbei.



Was soll denn das, du tückisches Biest!



Da haben wir's. Das kommt davon, wenn man sich keine Zeit nimmt.

Hilfe! Hilfe!

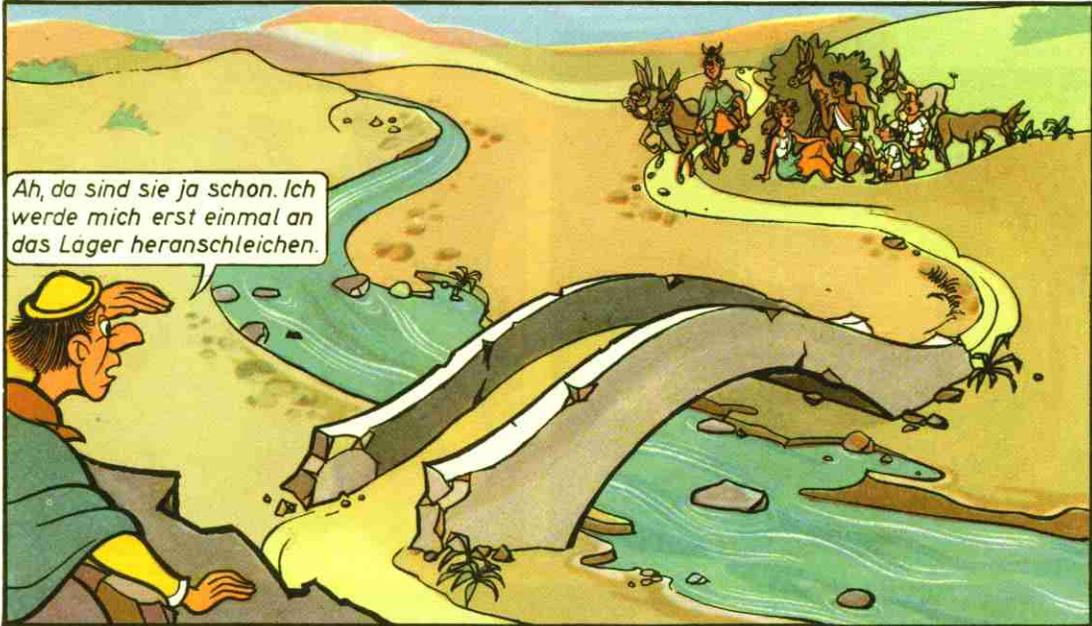


Nun bist du deinen Maulesel los.
Wo wolltest du denn so eilig hin?

Ich gehöre zu einer Reisegesellschaft,
die nach Syrakus will.
Hast du sie vielleicht gesehen?



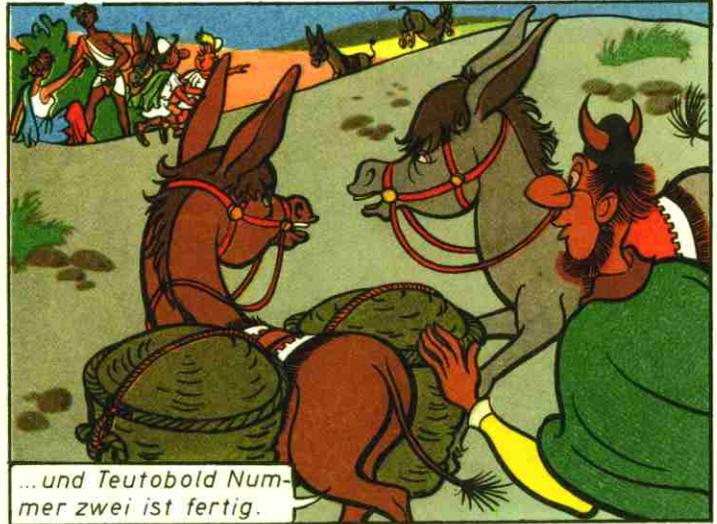
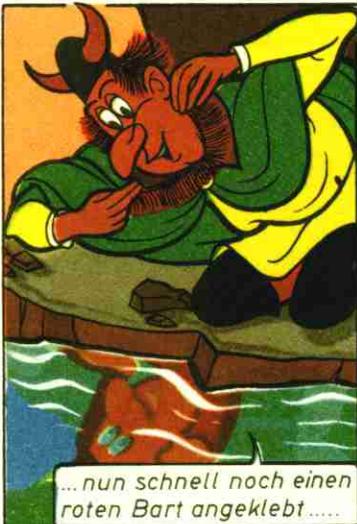
Ja, es ist noch nicht lange
her. Wenn du hier
über das Gebirge gehst,
kürzt du den Weg ab
und holst sie noch ein.



Ah, da sind sie ja schon. Ich
werde mich erst einmal an
das Lager heranschleichen.

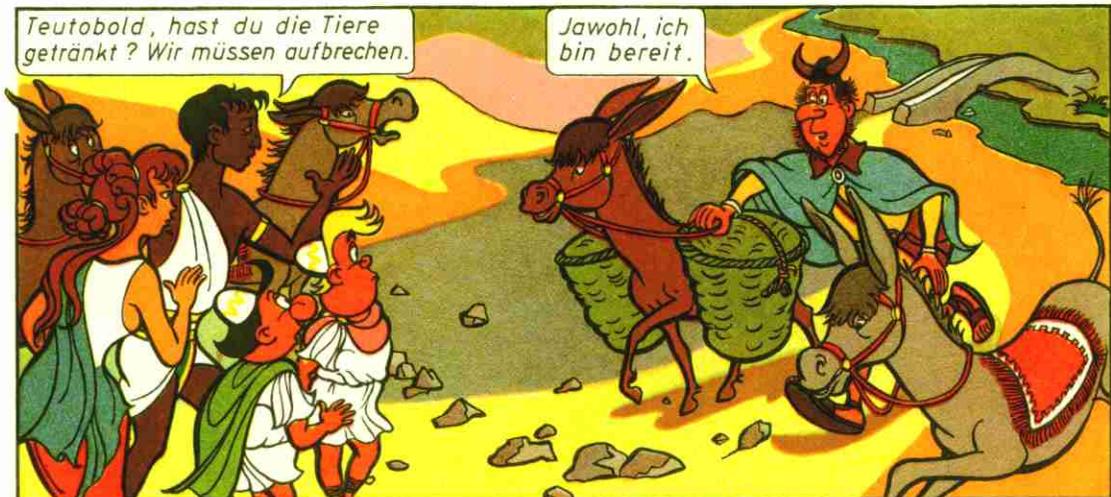


Da kommt jemand. Ich
muß mich verstecken.



Teutobold, hast du die Tiere getränkt? Wir müssen aufbrechen.

Jawohl, ich bin bereit.



Man hat mich überfallen! Mein Helm, mein schöner Helm ist weg!



Verdammt! Wie könnte er sich befreien! Ich muß schleunigst verschwinden.

Teutobold, du hast doch deinen Helm eben noch gehabt!



Seit der Fahrt mit dem Rad bist du völlig durchgedreht!

Glaubt mir doch, man hat mich sogar gefesselt, allerdings sehr schlecht.

Schnell hier hinein. Aber das nächste Mal mache ich den gordischen Knoten. Den kriegt er bestimmt nicht auf.

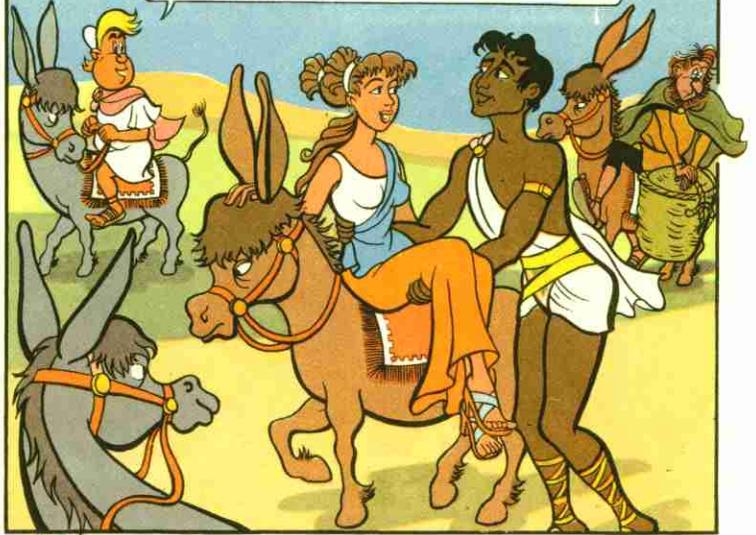


Sieh dich doch um, Teuto-
bold, hier ist weit und breit
niemand zu sehen



Aber ich habe doch
nicht geträumt !

Kommt, steigt auf Wir müssen weiter.



Was hast du denn,
Esmeralda, wir bleiben
ja immer weiter zurück?



Aha, ich kombiniere: Wir sind jetzt
allein. Nun kann ich Teutobold un-
bemerkt verschwinden lassen.



Keinen Mucks mehr, sonst...!

Für's erste hätte es geklappt.
Bei günstiger Gelegenheit
lasse ich den Korb irgend-
wo stehen.





Teutobold, bringe mir bitte das Seidentuch, das im rechten Korb obenauf liegt.

In dem Korb liegt kein Seidentuch!



Natürlich, ich weiß es ganz genau... Sag mal, Teutobold, du hast ja deinen Helm wieder!

Ja, d-d-d-d-der lag im--Gras.



Na also. Aber nun öffne bitte den Korb!

Glaub mir doch, der Korb ist leer.



Es ist alles aus!

Jetzt sehe ich selber nach!- Ha, wer steckt denn da drin?



Das ist ja der Detektiv, der uns auf der ganzen Reise verfolgt hat.

Bindet ihn, und Teutobold soll auf ihn achtgeben!

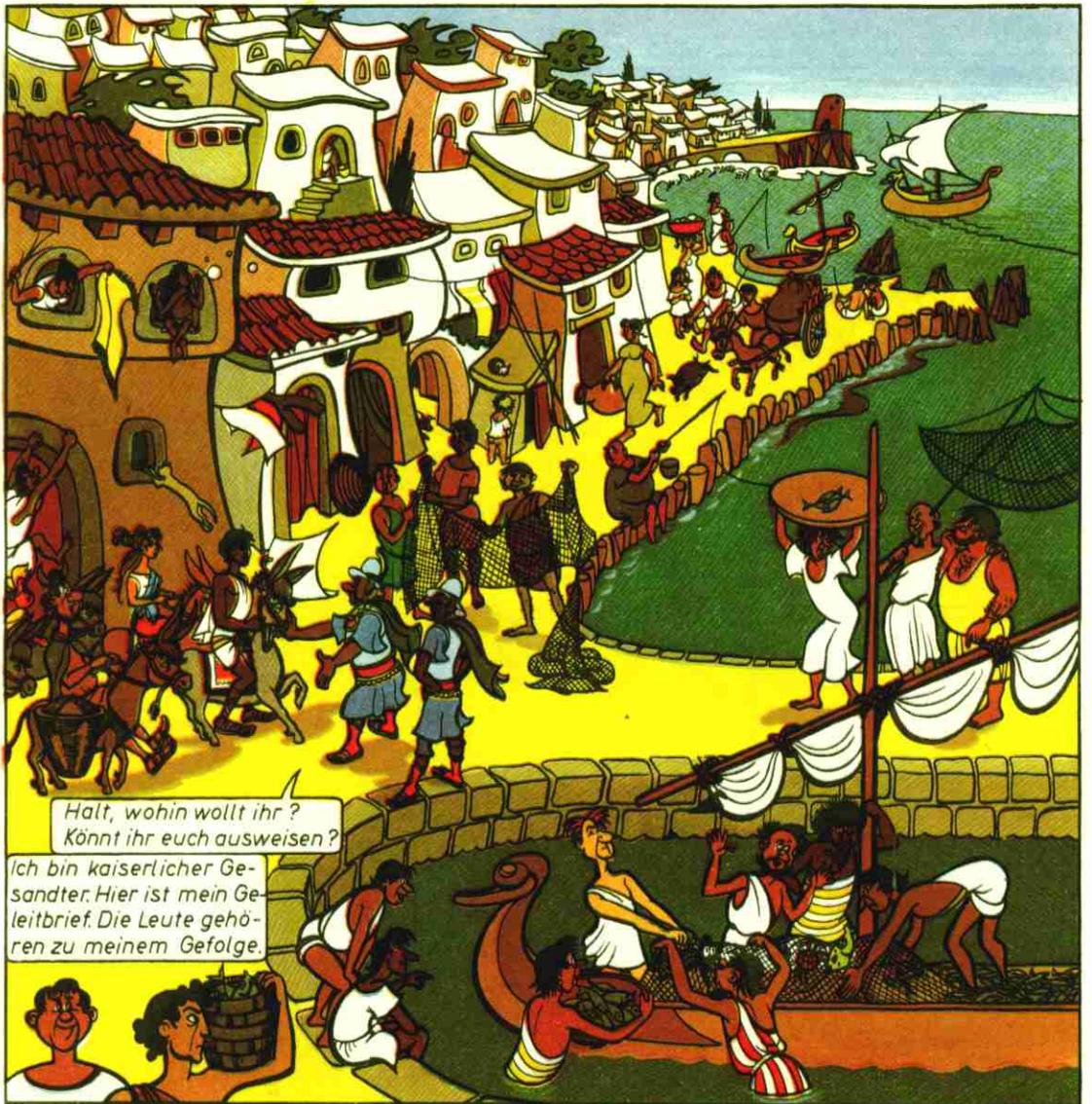


Daß du mich gefesselt und in den Korb gesteckt hast, verzeihe ich dir. Aber daß du mich nachgeißelt hast, vergesse ich dir nie!

Das ist also Syrakus, der größte Hafen Siziliens.

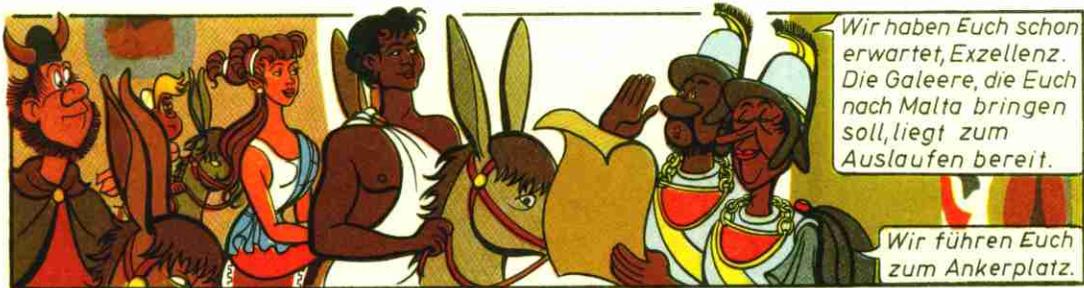


Marsch in den Korb, Argus! Du sollst keine Gelegenheit haben, uns die Polizei auf den Hals zu hetzen, wenn wir durch die Stadt reiten.



Halt, wohin wollt ihr?
Könnt ihr euch ausweisen?

Ich bin kaiserlicher Gesandter. Hier ist mein Geleitbrief. Die Leute gehören zu meinem Gefolge.



Wir haben Euch schon erwartet, Exzellenz. Die Galeere, die Euch nach Malta bringen soll, liegt zum Auslaufen bereit.

Wir führen Euch zum Ankerplatz.



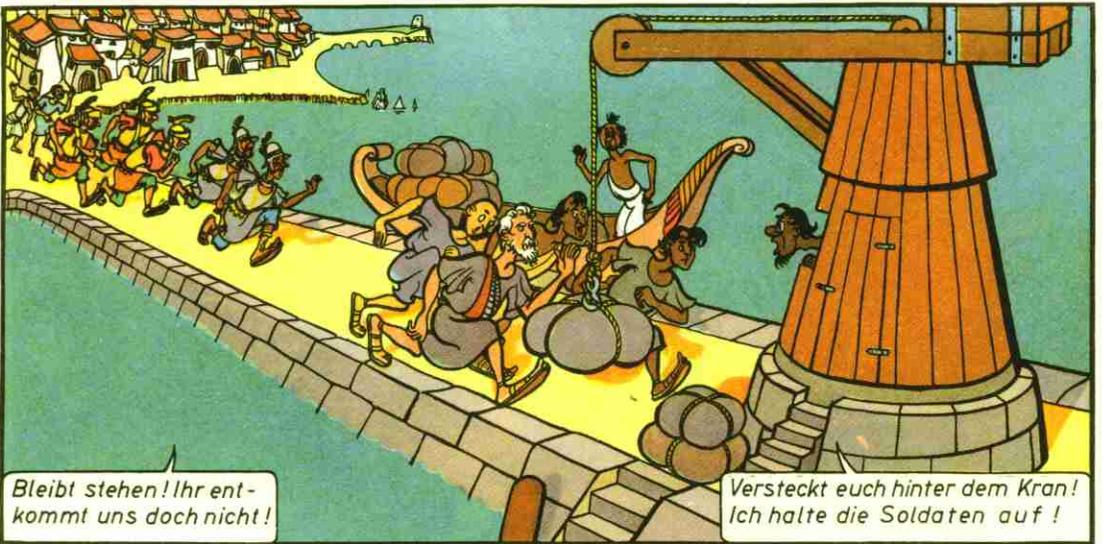
Fangt sie! Ergreift die Rebellen!

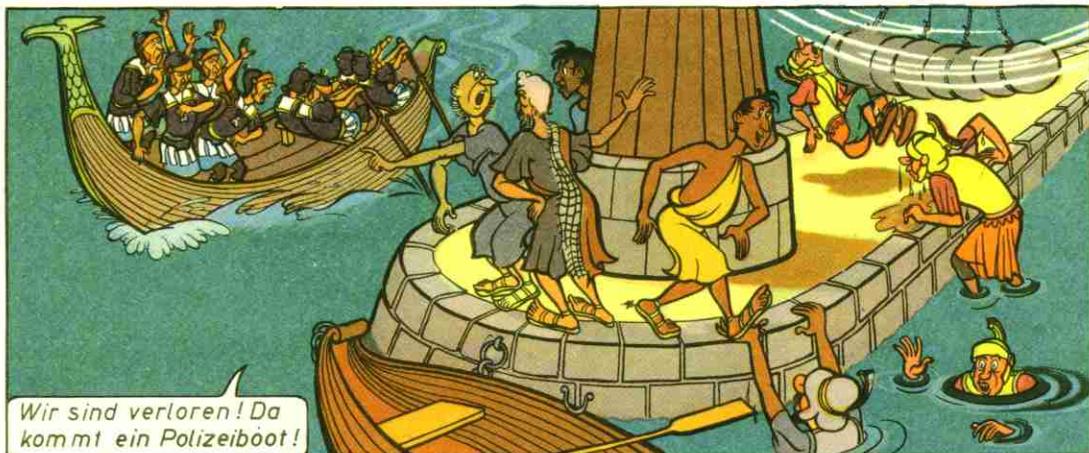
Sie sind Silvio Montes auf den Fersen! Auf, Männer, wir müssen handeln! Dort am Kai anker Euer Schiff.



Aus dem Weg! Im Namen des Kaisers!

Da sind die Rebellen! Ihnen nach! Schnell zu unserem Boot an der Mole!





Wir sind verloren! Da kommt ein Polizeiboot!



Gebt es auf! Der Widerstand ist zwecklos!

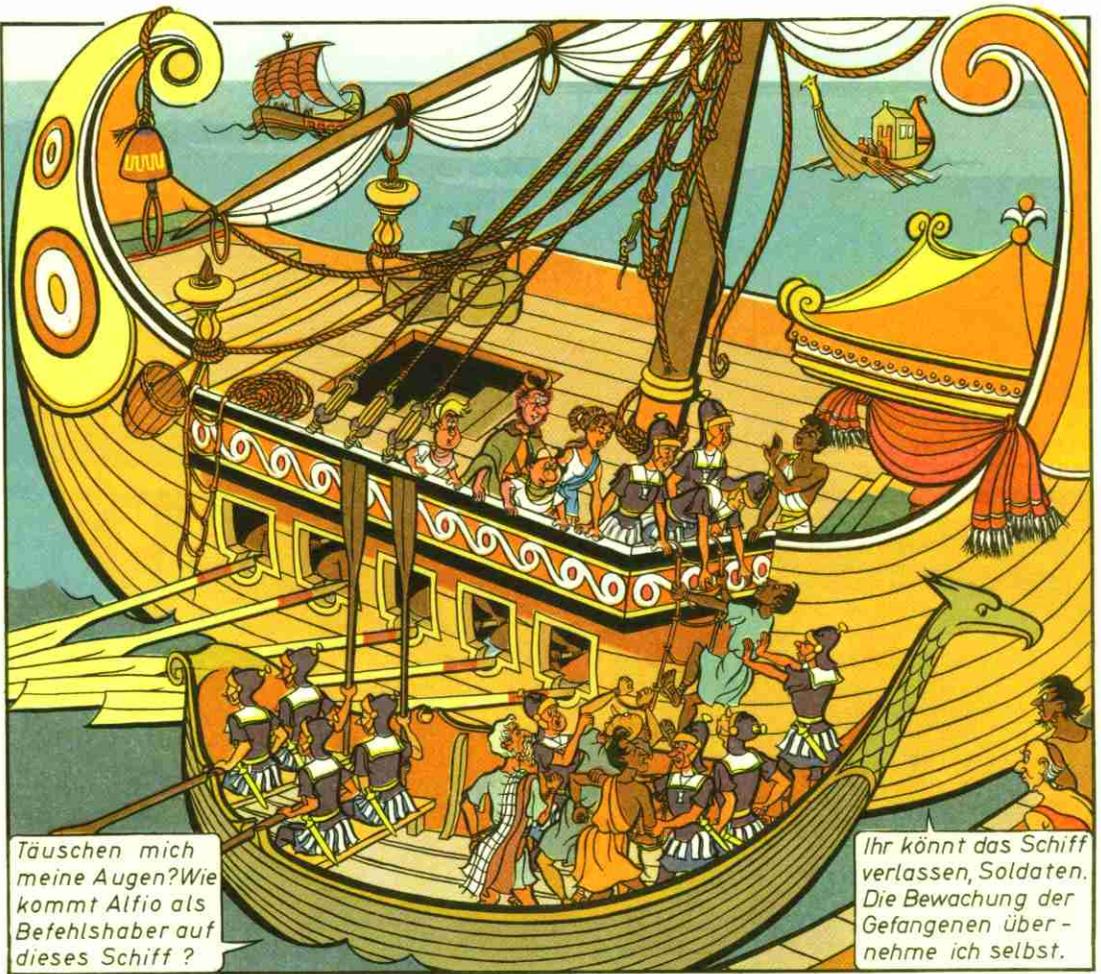
Ihr kommt sofort auf die Galeere!



Was sehe ich! Unter den Gefangenen ist mein Vater!

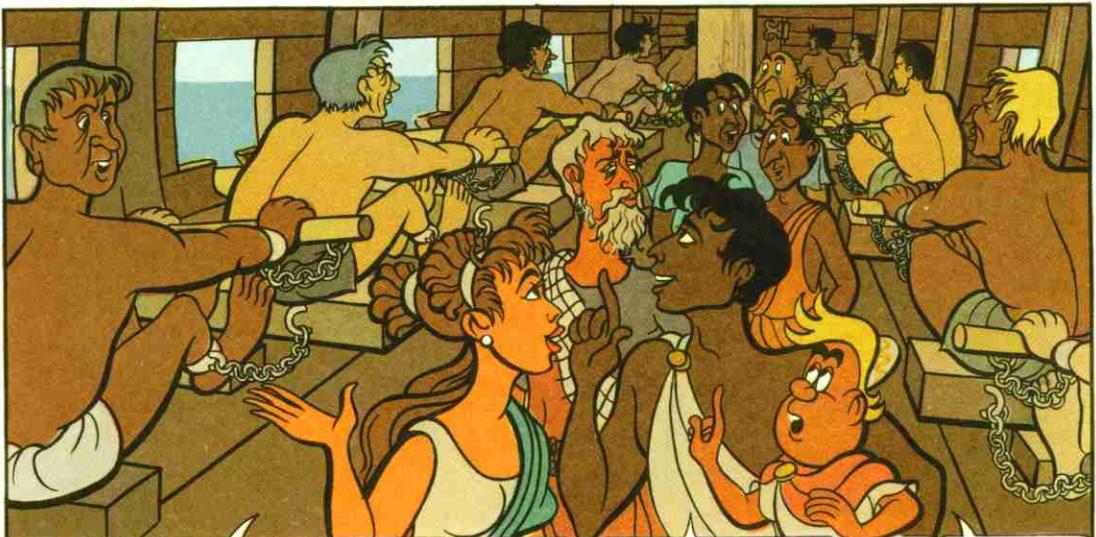
Das also sind die vier Rebellen aus Malta, welche von den Soldaten in der Herberge gesucht wurden.

Sie sollen sicher gleich an die Ruderbänke unserer Galeere geschmiedet werden.



Täuschen mich meine Augen? Wie kommt Alfio als Befehlshaber auf dieses Schiff?

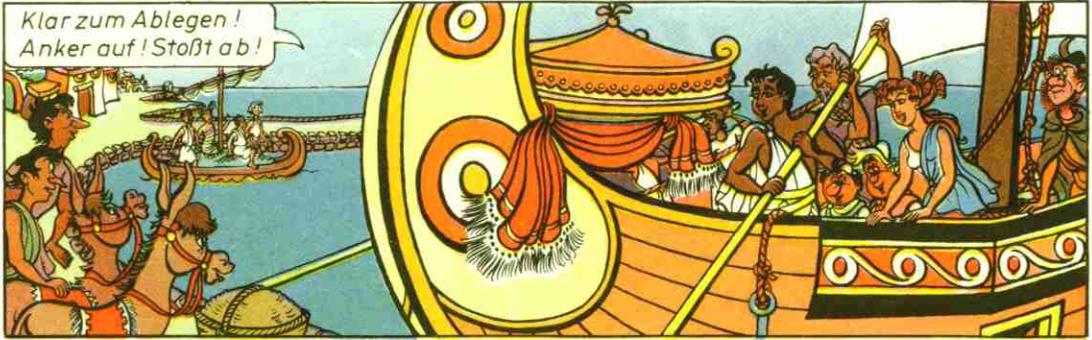
Ihr könnt das Schiff verlassen, Soldaten. Die Bewachung der Gefangenen übernehme ich selbst.



Ach, die armen Menschen! So haben sie nun jahrelang unter der Peitsche der Aufseher schufeln müssen.

Beruhige dich, bald sind sie ihre Ketten los. Dir, Vater, erzähle ich alles, sobald wir den Hafen verlassen haben.

Alfio, wir müssen an Deck.



MOZAIK



Durch

**diese Hafensperre will der
Kommandant des Kastells
die Fischer von Malta
in die Knie zwingen.**

**Das nächste Heft erzählt
euch dann vom
„Aufstand der Fischer“**